

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 05-2022 vom 28.04.2022

Agenda - **Pflanzenschutz Oidium**
 - **Korrektur Pflanzfläche Umstrukturierungsförderung**

Vegetationsstand und Witterung

Die Niederschläge über das vergangene Wochenende haben die Landschaft erfrischt und den Reben gutgetan. Folgende Niederschlagsmengen sind bisher im April am Kaiserstuhl gefallen:

Wetterstation	Niederschlag mm
Blankenhornsberg	56,8
Eichstetten/Bötzingen	66,4
Oberbergen	73,7
Oberrotweil	48,3

Damit war der April 2022 bisher der niederschlagsreichste Monat innerhalb der letzten 6 Monate!

Die aktuelle Witterung, kühle Nächte und sonnig warme Tage, bringt eine normale Rebenentwicklung. Nach wie vor sind aber die Vegetationsunterschiede gewaltig. Man kann von BBCH 09 grüne Triebspitze deutlich sichtbar bis zu BBCH 14, 4-5 Blätter entfaltet, z.B. Chardonnay oder Muskateller, in frühen Lagen beobachten. Entsprechend ist die Bonitur der Winzer notwendig um die Situation im eigenen Betrieb einzuschätzen und daraus die notwendigen Maßnahmen z.B. Terminierung Pflanzenschutz zu wählen.

Aktuell werden die Frostschäden vom 04. April deutlich sichtbar. Da und dort findet man tote Augen an den Fruchtruten. Das zeigt welches große Glück wir bisher in 2022 hatten. Stärker als andere Jahre sind aufgebohrte abgestorbene Knospen als Schadbild des Rhombenspanner zu finden.

Die Wettervorhersage meldet auch für Morgen sonnig, warmes Wetter mit Tageshöchsttemperaturen um die 20°C. Ab Samstag soll es zu einem Wetterumschwung mit höherer Niederschlagswahrscheinlichkeit und Gewitter kommen. Ob es regnet und wieviel? Auch für Sonntag und Montag sind geringe Niederschläge vorhergesagt.

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Der Flug des Traubenwicklers hat begonnen. Bitte kontrollieren Sie ab jetzt regelmäßig, mindestens wöchentlich Ihre Kontrollfallen und schreiben die Ergebnisse an den öffentlichen Tafeln in Ihren Gemarkungen an.

Knospenschädlinge (Erdruppen, Rhombenspanner)

Besonders starker Befall kann über alle Gemarkungen in verschiedenen Lagen durch den Rhombenspanner beobachtet werden. Kontrollieren Sie Ihre Anlagen.

Rhombenspanner sind auch am Tag aktiv und verweilen in Tarnstellung (vergleichend mit einer Ranke) an der Fruchtrute. Zur Bekämpfung des Rhombenspanners ist z.B. Steward (Aufbrauchfrist bis 22.09.2022) oder Mimic oder Spin Tor, aber auch Dipel DF zugelassen. Am besten erfolgt die Behandlung mit einer Rückenspritze.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Pilzkrankheiten

Oidium

Wie im Weinbauinfo Nr. 03-2022 angekündigt gibt es nach den Befallsjahren 2018-2021 einige **Oidiumbefallsflächen**, die wir beginnend ab 2022 sanieren sollten. Hierzu ist der frühe Beginn des Pflanzenschutzes, terminiert nach Oidium, eine entscheidende Maßnahme. In entsprechenden Befallslagen sollte in Rebanlagen mit überwiegend 3-Blattstadium in denen man schon die Gescheine erkennen kann vor dem Wochenende die 1. Belagsspritzung erfolgen. Zum Einsatz kommt Netzschwefel z.B. Stulln mit 5 Kg/ha oder Kumulus mit 3,6 Kg/ha oder Microthiol mit 6 Kg/ha. Bitte achten Sie auf die richtige Konzentration. Die früher (z.B. 1990er Jahre) empfohlen 1%-Konzentration (1Kg/100L) ist meiner Einschätzung nach nicht ausreichend. Halten Sie sich an die empfohlen Aufwandmenge pro ha!

Dazu geben wir ein Peronosporakontaktfungizid wie z.B. Delan WG 0,3 Kg/ha oder Folpan 80 WDG 0,6 Kg/ha oder Polyram WG 0,8 Kg/ha. Die Behandlung der Peronospora und Phomopsis ist damit abgedeckt.

Peronospora

Die Niederschläge zwischen dem 24.04-26.04. mit ca. 30 L/qm und bei Durchschnittstemperaturen von 9-10°C sollten für die Oosporenkeimung der Peronospora ausgereicht haben. Damit ist Peronospora jetzt infektiösbereit, d.h. bei Temperaturen über 10°C und Niederschlägen von mehr als 8 mm kann es bei ausreichend Blattgröße und ausreichender Benetzung zur Primärinfektion kommen. Natürlich braucht es dafür Regen (Energie) für den sogenannten Splash-Effekt damit die Zoosporen auf die Blattunterseite gelangen können.

Die zwei variablen Größen die aktuell für die Entscheidung zu einer vorbeugenden Behandlung abzuwägen sind:

- Ist ausreichend Blattgröße vorhanden
- Ist das vorhergesagte Regenereignis ausreichend um die Primärinfektion auszulösen.

Auf dieser Grundlage sollte jeder Betriebsleiter seine Bestände beurteilen und die Entscheidung bezüglich einer protektiven Behandlung vor dem Wochenende treffen.

Zum Einsatz kommt gegen Peronospora ein Kontaktfungizid wie z.B. Delan 0,2 Kg/ha oder Folpan 80 WDG 0,4 Kg/ha oder Polyram WG 0,8 Kg/ha. Wer zusätzlich die Schwarzflecken (Phomopsis) bekämpfen will erhöht bei Delan auf 0,3 Kg/ha bzw. bei Folpan auf 0,6 Kg/ha. Polyram bleibt bei 0,8 Kg/ha.

Zusätzlich fügen wir Netzschwefel (Oidiumbekämpfung) z.B. Stulln 5 Kg/ha oder Kumulus 3,6 Kg/ha oder Microthiol 6,0 Kg/ha zur Spritzbrühe hinzu.

Der Wasseraufwand beträgt 400 L/ha im Spritzverfahren bzw. 150-200 L/ha im Sprühverfahren. Die angegebene Mittelkonzentration bezieht sich auf die fertige Spritzbrühe pro ha und entspricht Basis x 1,0 (Phomopsis Delan bzw. Folpan = Basis x 1,5).

Bitte beachten Sie die im Beipackzettel der PSM gemachten Angaben zum Mitteleinsatz und dem Anwenderschutz der eingesetzten PSM. Verwenden Sie ausschließlich zugelassene PSM. Vergessen Sie nicht die Dokumentation der Pflanzenschutztermine (Mitteleinsatz, Konzentration, Anwender...)!
.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Bodenpflege

Viele Betriebe haben jede zweite Gasse bearbeitet. Wenn der Boden ausreichend abgetrocknet ist sollte alsbald eine flache Bearbeitung mit Kreiselegge und eine Einsaat erfolgen.

Empfohlen Einsaaten sind z.B. in Junganlagen, insbesondere zur Ablenkung der Engerlinge z.B. die Wolff Mischung oder auf trockenen Standorten Semopur 7,4 ohne Luzerne.

Alternativ hat sich eine Mischung von Buchweizen mit Phacelia bewährt. Gerade Buchweizen und Phacelia lassen sich bei Trockenheit im Sommer gut walzen. Damit kann der Boden abgedeckt, beschattet werden um die Austrocknung zu reduzieren. Weitere Möglichkeiten sind fertige Mulchmischungen, die je nach Zusammensetzung (mehr oder weniger Kleeanteil, +/- Weidelgras) passend zu den unterschiedlichen Böden und Standorten (Humusreich und feucht versus Trockenstandort) ausgesucht werden können. Auch das Zusammenstellen einer eigenen Mischung durch Einkauf von Einzelsaaten kann eine gute Alternative sein die Einsaat passend auf die Bodenverhältnisse abzustimmen..

Flächenkorrektur Umstrukturierung nach Neupflanzung

Eine Überbeantragung, der in der Umstrukturierung zur Pflanzung beantragten Rebflächen, kann zu Sanktionen und damit zu Verlust von Fördergelder führen. Somit empfehlen wir nach der Pflanzung die beantragten Rebflächen mit der tatsächlich angepflanzten Fläche abzugleichen und die Korrektur vor Abgabe der Rebenrechnung (Verwendungsnachweis) im Gemeinsamen Antrag/FIONA vorzunehmen. Auch nach Abschluss des GA kann dieser nochmals bis 16.05. geöffnet werden und die beantragte U+U Fläche korrigiert und eingereicht werden. Nach dem 16.05. müssen notwendige Flächenkorrekturen schriftlich beim Landwirtschaftsamt angezeigt werden.

Eine praxistaugliche Methode um die angepflanzte Rebfläche zu überprüfen ist die Rückrechnung auf die gepflanzten Pfropfreben und deren Standraum. D.h.

Standraum = Gassenbreite x Stockabstand

Pflanzfläche = Standraum x gepflanzte Rebenanzahl

Die Förderung erfolgt flurstückbezogen! D.h. Sie müssen die gepflanzte Fläche auf das beantragte Flurstück rückrechnen und korrigieren!

Wir bitten um Beachtung!!!

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl